

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 5. Dezember 2022

B1.02.01 Stadtentwicklungsstrategie Datenbasis Smart City

613-2022

Beantwortung Interpellation

1 Interpellation

Peter Metzinger (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und neun Mitunterzeichnende haben am 1. September 2022 folgende Interpellation eingereicht:

1. Welche Datenstrategie verfolgt der Stadtrat im Zusammenhang mit dem Smart City Konzept?
2. Ist der Stadtrat gewillt, sämtliche in verschiedenen Abteilungen vorhandene Daten für die Umsetzung des Smart City-Konzepts in geeigneter Form verfügbar zu machen?
3. Wann wird das im Smart City-Konzept unter den «Voraussetzungen für eine Smart City-Strategie» einer mittelgrossen Stadt aufgeführte «Smart City-Kompetenzzentrum» gebildet?

1.1 Begründung

Der Interpellant hat sich aufgrund von Fragen aus der lokalen Wirtschaft bemüht, herauszufinden, ob die Verkehrsplanung Informationen zur Anzahl der Firmen und Arbeitsplätze sowie zu den Tätigkeiten dieser Firmen einbezieht. Es macht zum Beispiel einen grossen Unterschied, ob eine Firma mit 100 Arbeitsplätzen Dienstleistungen erbringt oder Produkte für den Versand herstellt und ob die Beschäftigten pendeln oder in Dietikon wohnen. Verkehrsplanung im Sinne einer Smart City berücksichtigt solche Daten. Dazu müssen sie jedoch vorhanden sein.

Wie sich herausstellte, verfügt die Verwaltung nicht über solche Informationen, jedoch das Steueramt, das sie aber nicht herausgeben darf. Es ist jedoch nicht einsichtig, warum solche Daten nicht in anonymisierter oder zusammengefasster Form zur Verfügung gestellt werden können.

So könnte beispielsweise auch die Entwicklung des Steuersubstrats in Dietikon anonymisiert, aber Quartierbezogen statistisch erhoben werden, was eine immer wieder im Zusammenhang mit der Wohnpolitik auftauchende Frage beantworten würde. Dazu braucht es eine geeignete Daten-Strategie, die idealerweise vom Smart City-Kompetenzzentrum gebündelt werden."

Mitunterzeichnende:

Michael Segrada	Johannes Küng	Max Bodenmann	Raphael Müller
Sven Johannsen	Andreas Wolf	Muriel Pestalozzi	Sophie Winkler-Payot
Lea Sonderegger			

Der Gemeinderat hat die Interpellation von Peter Metzinger und sechs Mitunterzeichnenden am 19. September 2022 an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Stellung nimmt:

2 Antwort

Die Interpellation von Peter Metzinger und sechs Mitunterzeichnenden betreffend Datenbasis Smart City wurde am 19. September 2022 im Gemeinderat begründet. Der Stadtrat nimmt dazu wie folgt Stellung:

2.1 Allgemeines

Im Gemeinwesen gibt es keine allgemeingültige Regel, nach welcher erhobene Daten veröffentlicht werden können. Für jeden Einzelfall ist gesondert zu prüfen, ob überwiegende öffentliche oder private Interessen gegen eine Veröffentlichung sprechen, ob eine Anonymisierung möglich ist und ob allenfalls besondere gesetzliche Bestimmungen einer Veröffentlichung entgegenstehen.

Das fortlaufende Sammeln und Aktualisieren von nicht zwingend für die Verwaltungstätigkeit benötigten Daten (auch in anonymisierter Form) bedarf nicht nur in jedem Einzelfall einer genügenden Rechtsgrundlage, sondern ist auch mit einem hohen Aufwand verbunden, zumal die Daten für eine hohe Verlässlichkeit fortdauernd aktuell gehalten werden müssten. Unabhängig vom damit verbundenen Aufwand ist das Gemeinwesen gefordert, im Sinne der Datensparsamkeit und der Verhältnismässigkeit Daten nur zu sammeln, wenn diese effektiv notwendig sind. Dies schliesst grundsätzlich nicht aus, dass unter besonderer Begründung für ein konkretes Vorhaben spezielle Daten erhoben und ausgewertet werden.

2.2 Zu Frage 1

Die Stadt Dietikon hat mit dem Projekt "Smart City Dietikon erlebbar machen", das gemeinsam mit der EKZ realisiert worden ist, erste Schritte in Richtung einer Smart City Strategie gemacht. Hintergrund dieses Projektes war ein Projektwettbewerb des Bundesamtes für Energie (BFE), bei dem das eingereichte Gemeinschaftsprojekt den Hauptpreis gewann. Zuvor gab es noch keine Projektgruppe, die sich mit Fragen von Smart City beschäftigte. Aus einer Auslegeordnung der verschiedenen Abteilungen entstand dann eine Smart City Strategie, die laufend weiterentwickelt wird und als Grundlage für die Erarbeitung und Realisierung neuer konkreter Projekte in der Zukunft dienen soll.

Die Stadt Dietikon verfolgt im Zusammenhang mit Smart City noch keine eigentliche Datenstrategie. Dazu ist es noch zu früh. Die im Zusammenhang mit dem Projekt "Smart City Dietikon erlebbar machen" gesammelten Messdaten dienen den Abteilungen als Entscheidungsgrundlage, die u.a. in die Verkehrsüberwachung, die Verkehrsplanung oder die Einsatzplanung für Salz- und Schneeräumungsmaschinen einfließen. Über ein Netz an Messsensoren werden an neuralgischen Punkten im Stadtgebiet auch Umweltmessdaten erfasst, die Auskunft geben über Lufttemperatur, Feuchtigkeit, Bodentemperatur und Feinstaub (PM2.5). Die Bedürfnisse der Fachabteilungen werden inskünftig bestimmen, welches die entscheidungsrelevanten Messwerte sind und welche Daten sie für ihre Aufgabe benötigen.

Das Gebietsmanagement Silbern arbeitet im Übrigen aktuell an einer projektbezogenen Erhebung, die Auskunft über das Pendlerverhalten der Firmen im Gebiet Silbern geben soll. Die Ergebnisse werden auf jene Fragen eine Antwort geben, die in der Begründung zur Interpellation aufgeworfen worden sind.

2.3 Zur Frage 2

Die Verwaltung hat sich bei der Erhebung, Bewirtschaftung und Bekanntgabe von Daten an die rechtlichen Vorgaben bezüglich Datenschutz zu halten. Wie einleitend ausgeführt, kann an dieser Stelle keine generelle Offenlegung aller Daten in Aussicht gestellt werden. Dies ist weder möglich noch sinnvoll, zumal Daten missinterpretiert werden könnten. Das Sammeln von Daten steht in direktem Zusammenhang mit den Projekten, die sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung orientieren. Bevor weitere Daten genutzt werden, muss zwingend Klarheit bestehen, wie sich die Stadt Dietikon in Bezug auf Smart City positioniert, wo sie in 5 bzw. 10 Jahren steht und welche Fragen sowie welche städtische Bedürfnisse damit abgedeckt werden sollen.

2.4 Zur Frage 3

Der Begriff eines "Smart City Kompetenzzentrum", wie in der Interpellation formuliert, bedarf einer Klärung. Ein Kompetenzzentrum impliziert ein Zusammenschluss von mehreren Kompetenzen an einem Ort. In Dietikon existiert bereits eine verwaltungsinterne Projektgruppe Smart City, die sich aus Mitarbeitenden der Abteilungen bzw. Bereiche Hochbau, Stadtplanung, Infrastruktur, Sicherheit und Gesundheit, Informatik und Standortförderung zusammensetzt. Dazu gehören auch der Stadtpräsident sowie die Stadtratsmitglieder der Ressorts Hochbau, Infrastruktur sowie Sicherheit und Gesundheit. Die Projektgruppe trifft sich regelmässig und steht auch im Austausch mit externen Fachpersonen. Diese Struktur hat sich bisher bewährt und soll beibehalten werden. Die

Führung der Projektgruppe ist bei der Standortförderung angesiedelt. In näherer Zukunft sollen auch weitere Verwaltungsbereiche in die Projektgruppe einbezogen werden.

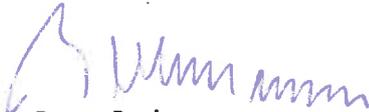
Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) und neun Mitunterzeichnenden betreffend Datenbasis Smart City wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Standortförderung;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 09.12.2022